

Presseerklärung

13. Februar 2008

„Am Standort Heringen scheitert eine Müllverbrennungsanlage an dem gebotenen Schutz der Gesundheit der Anwohner.“

Die kommunale Klagegemeinschaft, getragen von den Gemeinden Gerstungen, Dippach, Dankmarshausen und der Stadt Berka präsentierte am 13.2.2008 in Dippach zwei neue Gutachten, mit denen sie ihre Klagen gegen die vom Regierungspräsidium Kassel genehmigte Müllverbrennungsanlage der BKB in Heringen zum Erfolg verhelfen will.

Es handelt sich zum einen um eine neue Immissionsprognose von Dr. Michael Schorling aus München, die im Gegensatz zu den Gutachtern der BKB

1. die realen Windverhältnisse am geplanten Standort entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Wetterdienstes Offenbach
2. die den Standort in einem Becken einschließenden steilen Hanglagen rund um Heringen
3. die am Standort mit 20% der Wintertage sehr häufigen austauscharmen Wetterlagen

in einem mathematisch sehr aufwändigen Rechenprogramm berücksichtigt. Die Programm hat der Wissenschaftler als Ergebnis eines Forschungsaufenthalts in Amerika entwickelt. Es hat in den vergangenen 10 Jahren seine Praxiserprobung und seine Anerkennung etwa durch die bayerischen Umweltbehörden bestanden.

Der Gutachter Dr. Schorling kommt zu dem Ergebnis, dass die Müllverbrennungsanlage Krebs erregende Stoffe und Schwermetalle ausstößt, die die Grenzwerte der Technischen Anleitung Luft um das fünf-fache überschreiten.

Würde dieses anspruchsvolle Prognoseprogramm bundesweit auch bei anderen Müllverbrennungsanlagen in Tallagen mit häufiger Inversionswetterlagen angewandt werden, wären viele dieser Anlagen nach Bewertung durch Rechtsanwalt Mathias Möller - Meinecke, der die Kläger vertritt, nicht genehmigungsfähig oder müssten neue Technik zur Minderung der Schadstoffausstoßes nachrüsten.

Angesichts dieses revolutionären Ergebnisses hat die kommunale Klagegemeinschaft aus Umsicht die Immissionen mit einer zweiten Methodik, einer von der Technischen Universität Berlin ausgeführten Windkanaluntersuchung, in einem Modell des Werra Beckens realitätsnah messen lassen. Professor Dr.-Ing. Christian Oliver Paschereit kommt in dieser Untersuchung vom 28.1.2008 zu dem Ergebnis, dass die von der BKB nicht berücksichtigten steilen Hanglagen des Werra - Beckens für die Ausbreitung der Schadstoffe einen entscheidenden Einfluss ausüben. Im Windkanal prallen die Giftstoffe der MVA auf diese Hänge südlich von Heringen und im Norden in Dippach und führen dort zu einer Überschreitung der Grenzwerte der Technischen Anleitung Luft.

Professor Paschereit forderte als Konsequenz, dass für eine methodisch korrekte Berechnung der Immissionen der MVA das Rechenmo-

dell die Geländeerhöhungen des Werratales angemessen berücksichtigen muss. In der Prognose des Anlagenbetreibers BKB ist das unterlassen worden, während die mathematische Prognose von Dr. Michael Schorling diese Besonderheiten berücksichtigt. Damit bestätigt die Windkanaluntersuchung qualitativ die Überschreitungen der Grenzwerte bei Krebs erzeugenden Stoffe, wie sie der Münchener Wissenschaftler errechnet hat.

Rechtsanwalt Matthias Möller - Meinecke bewertet diese Ergebnisse:

*„Die Müllverbrennungsanlage belastet die Gesundheit der Anwohner im Werratal durch Krebs erzeugende Stoffe und Schwermetalle weit oberhalb der gesetzlich zulässigen Grenzwerte. Der Standort Heringen ist daher mit seinen steilen Hanglagen und den häufigen austausch-
armen Wetterlagen für den Betrieb einer Müllverbrennungsanlage ungeeignet.“*

Die kommunale Klagegemeinschaft und die 3 Privatkläger gehen mit diesen beiden neuen Gutachten optimistisch in das Klageverfahren vor dem Hessischen Verwaltungsgerichtshof und sind überzeugt, dass ihren Klagen stattgegeben wird. Sie erwarten eine Entscheidung des Gerichts noch vor der Inbetriebnahme der Müllverbrennungsanlage und werden beantragen, dass der Betrieb nicht aufgenommen werden darf.



MVA Heringen (Werra)

WAS WURDE GENEHMIGT? (1)

1. Verbrennung von Abfällen in Heringen im Umfang von 273.000 t/a (270 LKW-Ladungen/ Woche) mit Abgasvolumen von 250.000 m³/h * 8.200 h/a unter Auflage von Immissionsmessungen und dem Vorbehalt nachträglicher Auflagen
2. Sofortiger Baubeginn

RA MÖLLER-MEINECKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

WAS WURDE GENEHMIGT? (2)

Maximale Emissionen über beide Schornsteine

Benzo(a)pyren	300	Gramm/Tag
Blei und Nickel	3.000	Gramm/Tag
Cadmium	100	Gramm/Tag
Gesamtstäube	180.000	Gramm/Tag

RA MÖLLER-MEINECKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

WAS WURDE NICHT GENEHMIGT? (1)

1. mehrstufige Rauchgasreinigung mit Staubabscheidung,
2. nasse Abgaswäsche,
3. Entstickung mit SCR-Katalysator,
4. Abscheidung von Schwermetallen und Organik mit Aktivkoks

RA MÖLLER-MEINECKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

WAS WURDE NICHT GENEHMIGT? (2)

Minderung

1. des Giftausstosses um 80 %, obwohl das technisch möglich ist
2. der Dioxine um Faktor 10
3. der Schwermetalle um Faktor 25
4. des Feinstaubes auf EU-Wert < 20 µg/m³

RA MÖLLER-MEINECKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

WAS WURDE NICHT GENEHMIGT? (3)

1. Kontinuierliche Messung der Supergifte PCDD/F nach Stand der Technik (AMESA-Verfahren)
2. Doppelwand für Abfallbunker, der im Werra-Grundwasserleiter liegen würde
3. Minimierung der krebserzeugenden Stoffe um Faktor 100

RA MÖLLER-MEINECKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

WAS WURDE NICHT GEPRÜFT?

1. Wirklichkeitsnahe Immissionsprognose (steile Hänge, Inversion, Vorbelastung)
2. (Brand-)Unfallrisiken abhängig von Windrichtung und -stärke voraussichtlich betroffen werden

RA MÖLLER - MEINCKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

KLAGEN DARF, WER DURCH MVA (durch die Immissionen) in seinen Rechten

1. als Bürger auf Gesundheit (Art. 2 GG) oder Eigentum (Art. 14 GG)
2. als Stadt oder Gemeinde auf kommunale Planungshoheit (Art. 28 GG) oder auf Eigentum

durch Verletzung einer nachbarschützenden Vorschrift möglicherweise beeinträchtigt wird.

RA MÖLLER - MEINCKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

ERFOLGREICH IST EINE KLAGE

wenn klagende Gemeinde bzw. Bürger

1. fristgerecht gerade auch die erfolgversprechende Einwendung erhoben hat und
2. durch Verletzung einer auch Nachbarn schützenden Norm einer Gesundheitsgefahr oder erheblichen Belästigung durch Betrieb der MVA ausgesetzt wäre.

RA MÖLLER - MEINCKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

NACHBARSCHUTZ im BImSchG

Welche Immissionsschutzrechtliche nachbarschützende Rechtsvorschrift schützt nicht nur das Allgemeinwohl, sondern auch Dritte?

MVA ist (§ 5 (1)1 BImSchG) so zu betreiben, daß

„schädliche Umwelteinwirkungen und sonstige Gefahren, erhebliche Nachteile und erhebliche Belästigungen für die Allgemeinheit und die Nachbarschaft nicht hervorgerufen werden können“.

RA MÖLLER - MEINCKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

Ein Fehler bei der Beteiligung der Öffentlichkeit könnte sich daraus ergeben, daß die Antragsunterlagen

1. in Gerstungen und Wildeck überhaupt nicht
2. andernorts nur lückenhaft (ohne FITNAH-Gutachten, AUSTAL-Protokolldatei und Untersuchungsergebnisse zur Deponie öffentlich ausgelegt wurden.

RA MÖLLER - MEINCKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

KLIPPE: VORSORGEWERTE

Der Bescheid gibt der BKB die Einhaltung der strengeren Vorsorgewerte auf.

Das spricht im Regelfall gegen eine Verletzung einer den Nachbarn schützenden Norm des Gesundheitsschutzes.

Aber Ausnahme bei Vorliegen besonderer Umstände denkbar, die nachzuweisen sind!

RA MÖLLER - MEINCKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

BESONDERE UMSTÄNDE

Nach der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts wird eine Klage erfolgreich sein, wenn besondere Umstände schädliche Umwelteinwirkungen erwarten lassen

- durch Aufsummierung von Schadstoffkonzentrationen bei häufigen Wetterlagen mit geringem Luftaustausch oder
- durch hohe Vorbelastungen.

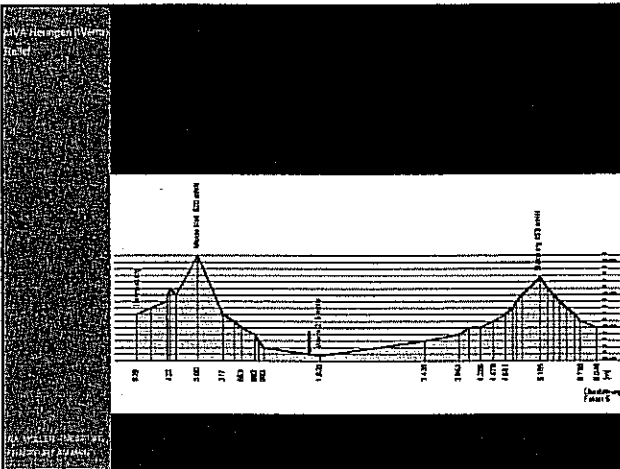
RA MÖLLER - MENECKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

GERINGER LUFTAUSTAUSCH

Bei Vorliegen besonderer Umstände können trotz Einhaltung der weitgehenden Vorsorgewerte schädliche Umwelteinwirkungen hervorgerufen werden. Dies ist nach BVerwG (Urt. v. 10.6.98) bei Lage der MVA in einem von steilen Hängen umgebenen Tal und dem damit verknüpften häufigen Auftreten von Inversionswetterlagen der Fall => Folge ist Aufsummierung von Schadstoffkonzentrationen.

RA MÖLLER - MENECKE
FRANKFURT AM MAIN



MVA Heringen (Werra)

AUFSUMMIEREN? PROGNOSE Nr. 1

Für den Erfolg ist die Vorlage eines Gutachtens notwendig, welches das Auftreten

- von luftaustauscharmen Wetterlagen und
- das Risiko einer Aufsummierung von Schadstoffkonzentrationen trotz der Kaminhöhe

sachverständig prognostiziert.

RA MÖLLER - MENECKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

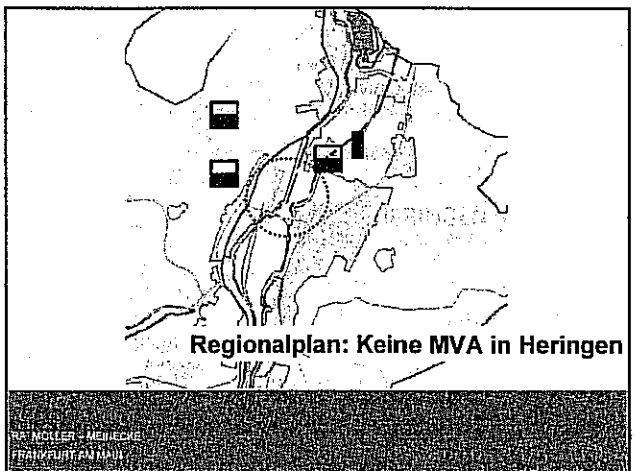
Fehler Nr. 1: Regionalplan ohne MVA

Genehmigung muß Raumordnung beachten:

Der Regionalplan listet die Standorte für Abfallentsorgungsanlagen abschließend auf.

Der Standort „Heringen“ ist für MVA nicht vorgesehen.

RA MÖLLER - MENECKE
FRANKFURT AM MAIN



RA MÖLLER - MENECKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

Fehler Nr. 2: „Vermeidung“ einer MVA

Der Regionalplan regelt:

„Die Ausweisung von Industriegebieten mit erheblicher Belästigung in Tallagen bzw. Gebieten mit austauscharmen Wetterlagen ist zu vermeiden.“

Heringen: Tallage (+), erhebliche Belästigungen der Wohnnachbarn durch MVA (+) und häufige austauscharme Wetterlagen (+)

RA MÖLLER - WENIGKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

Fehler Nr. 3: Prognose mangelhaft

Eine Prognose muss nach dem BVerwG:

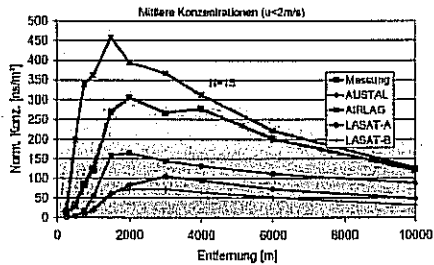
„auf einer zutreffend ermittelten tatsächlichen Grundlage unter Verwendung anerkannter Methoden erstellt werden“.

BKB Prognose manipuliert Klimadaten und verwendet keine geeignete anerkannte Methoden.

RA MÖLLER - WENIGKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

Fehler Nr. 3: Gifte unterschätzt



RA MÖLLER - WENIGKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

Fehler Nr. 3: Gifte unterschätzt

TA Luft	100%
Fluorwasserstoff	132 %
Stickstoffdioxid	254 %
Krebserreger	575 %
Nickel	571 %

RA MÖLLER - WENIGKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

Probe auf die Prognoserechnung Schorling: Windkanaluntersuchung



RA MÖLLER - WENIGKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

Ergebnis der Windkanalunter- suchung von Prof. Paschereit (1):

Abgasfahne der ETN-Anlage prallt bei Winden aus nördlicher Richtung auf die Hänge der Werraberge südlich von Heringen. Die dort gemessenen Konzentrationsverteilungen zeigen an diesen Hängen besonders hohe Werte.

RA MÖLLER - WENIGKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

Ergebnis der Windkanalunter- suchung von Prof. Paschereit (2):

Für methodisch korrekte Immissionsprog-
nose ist Rechenmodell mit angemessener
Berücksichtigung der An- und Umströmung
von Geländeerhöhungen im Werratal von
besonderer Relevanz.

Rechenmodell von Dr. Schorling berücksich-
tigt diese Hanganströmung „realitätsnah“.

Dr. Müller-Meische
Frankfurt/Main

MVA Heringen (Werra)

Fehler Nr. 4: Falsche Wetterdaten

Für die Immissionsberechnung wurde nicht –
wie es Stand der wissenschaftlichen
Erkenntnis ist - die Datenbasis, die der
Deutsche Wetterdienst empfohlen hat,
verwendet.

Dr. Müller-Meische
Frankfurt/Main

MVA Heringen (Werra)

Fehler Nr. 4:

oben:

Wetterdienst

unten:

BKB



Dr. Müller-Meische
Frankfurt/Main

MVA Heringen (Werra)

Fehler Nr. 5: „Am Wind gedreht“

Die meteorologische Datenbasis wurde, so
die Sachverständigen Dr. Kern/ Kumm

„in unzulässiger Weise um 20 Grad
gedreht“.

Werraberge als Abflusshindernis wurden so
umgangen.

Dr. Müller-Meische
Frankfurt/Main

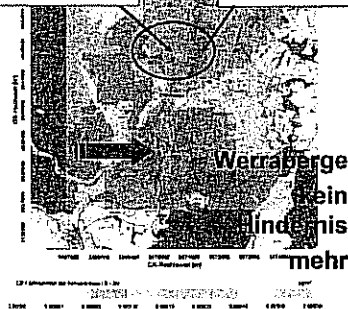
MVA Heringen (Werra)

Fehler 5:

„Am Wind
gedreht“

Maximaler der Immissionsver-
teilung nach Drehung der
Windrichtungsverteilung

Maximaler der Immissionsver-
teilung ohne Drehung der
Windrichtungsverteilung



Dr. Müller-Meische
Frankfurt/Main

MVA Heringen (Werra)

Fehler Nr. 6: Tunnelblick

Das Berechnungsgebiet der Immissions-
prognose ist zu klein, um die besonderen
klimatischen Eigenschaften des Werra-
Beckens wiederzugeben.

Folge: Die Aufsummierung von Giften wird
so nicht erfasst. Dies führt zu einer
Unterschätzung der tatsächlichen
Gesundheitsbelastung.

Dr. Müller-Meische
Frankfurt/Main

MVA Heringen (Werra)

Fehler Nr. 6: Tunnelblick

RA MÖLLER - MEINKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

Fehler Nr. 7: „Dicke Suppe verkannt“

Besonderheit der häufigen (20 % im Winter) und lang anhaltenden austauscharmen Wetterlagen unterschlagen.

BKA: „Freier Abzug der Emissionswolke über die Randhöhen des Werra-Beckens.“

Dies ist unrealistisch. Gifte stauen und summieren sich.

RA MÖLLER - MEINKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

Fehler Nr. 7:

„Dicke Suppe verkannt“

RA MÖLLER - MEINKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

Fehler Nr. 8: Steile Hänge ignoriert

BKB ignoriert in der Prognose die Steilhänge der Werraberge.

BKB verkennt damit, daß sich an diesem Hindernis die meisten Gifte der MVA niederschlagen und Grenzwerte der TA Luft überschritten werden.

RA MÖLLER - MEINKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

Fehler Nr. 8:

Steile Hänge ignoriert

RA MÖLLER - MEINKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

Fehler Nr. 9: Vorbelastung ignoriert

BKB ignoriert, dass das Werra-Becken bei Heringen und Berka schon durch Gifte wie Cadmium und Blei sehr stark vorbelastet ist.

RA MÖLLER - MEINKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

HOHE VORBELASTUNG

Trotz Vorgabe der Vorsorgewerte können Immissionen der MVA sich bei hohen Werten der Vorbelastung zu insgesamt schädlichen Umwelteinwirkungen addieren.

Vorbelastung	X
+ MVA-Immissionen	+ Y
= schädliche Umwelteinwirkungen	= Z

RA MÜLLER - MEINKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

MVA Heringen (Werra)

VORBELASTUNG DURCH STÄUBE

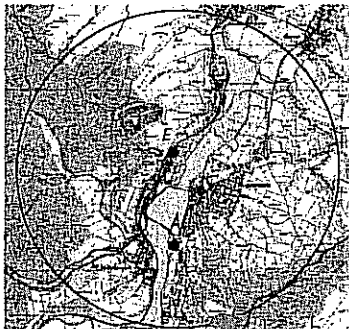
Von Halden und aus Abwetterschächten verwehen jährlich Tonnen von Stäuben in das Werratal zu schädlichen Umweltbelastungen

RA MÜLLER - MEINKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

Fehler Nr. 9:

Belastung
Durch
Diesel und
Sprengstoff
ignoriert



RA MÜLLER - MEINKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

MESSUNG DER VORBELASTUNG

Für den Erfolg ist Nachweis hoher Vorbelastung hilfreich.
Ich rate Gemeinden zur Fortsetzung und ggf. Ausweitung der sachverständigen Messung der Vorbelastung insbesondere an den Orten mit maximaler Schadstoffimmission.

RA MÜLLER - MEINKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

Fehler 10: Bunkerbrandgefahr

Gesundheitsgefahren können auch aus längerem Brand des Abfallbunkers erwachsen.

RP geht von nur kurzer Branddauer aus.

Auszuwerten sind Brandunfälle anderer MVA's nach der Dauer der Brände und den dabei freigesetzten Emissionen. Geboten ist sodann die Abschätzung der Risiken für Nachbarn.

RA MÜLLER - MEINKE
FRANKFURT AM MAIN

MVA Heringen (Werra)

MMMM: „Die Klagen sind erfolgreich“

1. Lücken in Öffentlichkeitsbeteiligung
2. Standort nicht raumverträglich
3. austauscharme Wetterlagen verkannt
4. Blockade der Werraberge verkannt
5. hohe Vorbelastung verkannt
6. Brandgefahren unterschätzt

RA MÜLLER - MEINKE
FRANKFURT AM MAIN